

# Mecklenburg-Vorpommern 2009

## Basisdaten 2008

Fläche: 23.185 km<sup>2</sup>

Einwohner (31.12.2007):  
1.679.682

**Anteil der Kinder in FBBE**  
Kinder < 3 Jahren: 44,9%  
Kinder 3 bis < 6 Jahre  
(ohne Schulkinder): 94,1%  
(inkl. 0,1% in [vor-]schulischen  
Einrichtungen)



Geborene Kinder (2007)	12.786
Geburten pro Frau (2007)	1,4
Anzahl der Kinder < 10 Jahren (31.12.2007)	125.566
Davon Kinder < 3 Jahren	37.643
Davon Kinder 3 bis < 6 Jahre	38.132
Davon Kinder 6 bis < 10 Jahre	49.791

## Erwerbstätigenquote von Müttern (2007) mit

... mindestens einem Kind < 3 Jahren	46,1%
... mindestens einem Kind von 3 bis < 6 Jahre	62,7%
Leistungsempfänger nach SGB II (ALG II u. Sozialgeld, 2008)	251.305
Darunter Kinder < 6 Jahren	27.052
Entspricht Anteil an allen Kindern < 6 Jahren	35,7%
Tageseinrichtungen insgesamt (2008)	1.007
Anteil der Einrichtungen	
... in öffentlicher Trägerschaft	24,1%
... in freigemeinnütziger Trägerschaft	69,9%
... als Betriebs-/Unternehmensteil	0,0%
... in privatgewerblicher Trägerschaft	6,0%
Anteil der KiTas ohne feste Gruppenstruktur	12,1%
Pädagogisches Personal in KiTas insgesamt	8.591
Kinder in KiTas insgesamt	83.723
Darunter Kinder < 3 Jahren	12.939
Darunter Kinder 3 bis < 6 Jahre (ohne Schulkinder)	35.128
Darunter Schulkinder 6 bis < 10 Jahre	24.034
Tagespflegepersonen insgesamt	1.477
Kinder < 6 Jahren in Kindertagespflege	4.173
Davon Kinder < 3 Jahren	3.981
Davon Kinder 3 bis < 6 Jahre	192

In MV sind das Ministerium für Arbeit und Soziales sowie auch das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur für den Bereich FBBE zuständig. Ein regelmäßiger Austausch beider Ministerien findet in einer gemeinsamen Arbeitsgruppe statt. Weitere relevante Akteure aus dem Bereich der FBBE arbeiten im Unterausschuss KiTa des Landesjugendhilfeausschusses und in der Projektgruppe zur Entwicklung einer „Bildungskonzeption 0- bis 10-jährige Kinder in Mecklenburg-Vorpommern“ zusammen. Vertreten sind in diesen Gremien neben Politik und Verwaltung die Trägerverbände, die kommunalen Landesverbände, die Kirchen, wissenschaftliche Institutionen u. a. m.

Die landespolitischen Ziele und Maßnahmen für FBBE sind im Rahmenplan für die zielgerichtete Vorbereitung von Kindern in KiTas auf die Schule enthalten und in der Koalitionsvereinbarung für die Legislaturperiode von 2006 bis 2011 niedergeschrie-

ben. Eine vom zuständigen Minister berufene Projektgruppe hat seit Anfang 2008 eine Bildungskonzeption für 0- bis 10-jährige Kinder entwickelt, die gegenwärtig in den KiTas erprobt wird. Besonderer Schwerpunkt ist die Abstimmung des Bildungsverständnisses und der Ziele zwischen KiTas und Grundschulen. Zudem wird der Rahmenplan für die pädagogische Arbeit in KiTas mit Kindern vor dem Schuleintritt weiterentwickelt. Weitere Elemente sind Konzepte für die Aus-, Fort- und Weiterbildung der Fachkräfte, zur Entwicklung von Bildungs- und Erziehungspartnerschaften, zur Arbeit im Hort und zur Gestaltung der Übergänge sowie das pädagogische Qualitätsmanagement in den KiTas (Evaluation). Politische Priorität genießt außerdem die Entlastung der Eltern von den Kosten der Kindertagesförderung. Seit September 2008 übernimmt das Land zum einen anteilig – je nach Betreuungsumfang – die Elternbeiträge für Kinder im letzten Kindergartenjahr. Zum anderen bezuschusst das Land

die Mittagsverpflegung aller bedürftigen Kinder bis zum Schuleintritt. Weiterhin stehen dem Bildungsministerium nach Angaben der Landesebene 2009 für Ausgaben im Bereich der FBBE zusätzlich insgesamt 5 Mio. Euro zur Verbesserung der vorschulischen Bildung zur Verfügung.

### Teilhabe sichern

In MV ist die Bildungsbeteiligung im Bundesvergleich sowohl bei den unter Dreijährigen mit 44,9% als auch bei den über Dreijährigen mit 94,1% sehr hoch. Zwischen 2006 und 2008 ist insbesondere die Teilhabequote der Einjährigen nochmals deutlich gestiegen, so dass mittlerweile jedes 2. Kind im Alter von einem Jahr in Kindertagesbetreuung ist. Die Tagespflege hat in der Betreuung der Ein- und Zweijährigen mit einem Anteil von jeweils annähernd 15% einen besonderen Stellenwert. In keinem anderen Bundesland ist der Anteil so hoch. Drei Viertel der Kinder unter drei und knapp 70% der Kinder über drei sind ganztägig, d. h. mehr als 7 Stunden pro Tag, in Kindertagespflege. Ganztagsangebote in KiTas nutzen 57,4% der jüngeren und 55,6% der älteren Kinder. Für etwa jedes 3. Kind sind dort Betreuungszeiten im Umfang von mehr als 5 bis zu 7 Stunden am Tag vertraglich vereinbart. Angesichts des garantierten Betreuungsumfangs von 6 Stunden täglich im Rahmen des Rechtsanspruchs fällt der hohe Anteil von Kindern in Ganztagsbetreuung auf.

### Investitionen wirkungsvoll einsetzen

Nachdem die Investitionen pro unter zehnjährigem Kind in MV lange Zeit fast stagnierten, sind sie 2006 angestiegen. Sie bleiben aber weiterhin unter dem Durchschnittswert in Ostdeutschland. Trotz deutlichen und kontinuierlichen Anstiegs des Anteils der reinen Nettoausgaben für FBBE an den gesamten reinen Ausgaben der öffentlichen Haushalte bildet MV mit dem Anteil von 4,9% das Schlusslicht bei den Investitionen für FBBE in Ostdeutschland. Bei der Finanzierungsgemeinschaft hat sich 2006 der Landesanteil an den Kosten erhöht, der der Eltern ist gesunken. Mit der seit September 2008 laufenden Entlastung der Eltern von den Kosten der Kindertagesförderung dürfte sich diese Entwicklung fortsetzen. Dafür hat der Landtag mit dem Haushaltsgesetz 2008/2009 für das Haushaltsjahr 2008 insgesamt 6 Mio. Euro und für 2009 insgesamt 14,5 Mio. Euro bereitgestellt. Erhöhte Teilhabequoten sind von dieser Maßnahme kaum zu erwarten, da bereits 95,2% der Fünfjährigen in Kin-

dertagesbetreuung sind. In Anbetracht der schlechten Personalschlüssel in Gruppen für Kinder ab drei Jahren hätten hingegen Investitionen in Personalressourcen für die Verbesserung der Bildungsqualität eine wirksamere Strategie sein können.

### Bildung fördern – Qualität sichern

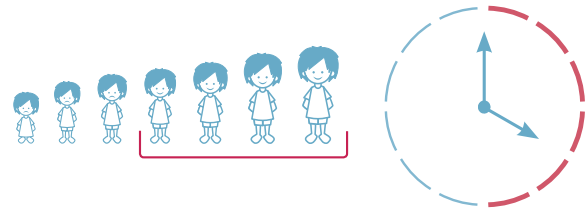
Denn wie man aus Studien der Qualitätsforschung weiß, bestimmen die verfügbaren Personalressourcen maßgeblich die Qualität der pädagogischen Arbeit in KiTas. Allerdings ist der Personalschlüssel für die Mehrheit der Kinder über drei Jahren (fast 72%) in Kindergartengruppen mit durchschnittlich 1:13,4 bundesweit der schlechteste. Günstiger dagegen ist die Betreuungssituation für die knapp 70% der Kinder unter drei in Krippengruppen. Der dortige Personalschlüssel von durchschnittlich 1:5,7 liegt für diesen Gruppentyp im Bundesländervergleich im Mittelfeld und ist im Vergleich der östlichen Bundesländer der günstigste. Ungefähr jedes 4. Kind erfährt in altersübergreifenden Gruppen (0 Jahre bis zum Schuleintritt) jedoch einen Personalschlüssel von durchschnittlich 1:8,6. Bei den Rahmenbedingungen für die Strukturqualität fällt auf, dass in MV neben der Fachkraft-Kind-Relation auch zu den Verfügungs- und Fortbildungszeiten präzise Regelungen bestehen. Damit sind Voraussetzungen für vergleichbare Rahmenbedingungen in allen KiTas in MV gegeben.

Das formale Qualifikationsniveau des pädagogischen Personals ist vergleichsweise hoch. Fast 90% der pädagogisch Tätigen haben einen Fachschulabschluss. Der Anteil der Tätigen mit (sozialpädagogischem) Hochschulabschluss ist unterdurchschnittlich (1,8%). Um den Akademisierungsgrad zu erhöhen, will die Landesebene den Modellstudiengang „Early Education“ verstetigen und zudem ein weiteres, daraus resultierendes Modellprojekt „Qualifizierungsmodule für LeiterInnen von Kindertageseinrichtungen“ (Laufzeit: 2008 bis 2014) durchführen.

Von der Landesebene sind in MV vielfältige Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Systems der FBBE initiiert worden. Welche Wirkungen diese für die Qualität der pädagogischen Praxis entfalten werden, bleibt abzuwarten. Insbesondere bedürfen die vergleichsweise schlechten Personalausstattungen im Bereich der Angebote für Kinder ab drei Jahren hier besonderer Aufmerksamkeit – denn letztlich kann gute Bildungsqualität nur unter angemessenen Rahmenbedingungen vom Fachpersonal realisiert werden.

## MV1 | Rechtsanspruch des Kindes auf einen Betreuungsplatz (2008)

Es besteht ein elternunabhängiger Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für jedes Kind vom vollendeten dritten Lebensjahr bis zum Schuleintritt mit einem garantierten Betreuungsumfang von sechs Stunden täglich.<sup>1</sup>



# Teilhabe sichern

Die Bildungsbeteiligung der Kinder unter wie über drei Jahren ist in MV mit 44,9% bzw. 94,1% sehr hoch. Vergleichsweise hoch ist der Anteil an unter Dreijährigen, die die Kindertagespflege nutzen (10,6%). Drei Viertel (74,8%) dieser Kinder werden dort mehr als 7 Stunden täglich betreut. In den KiTas hat jeweils

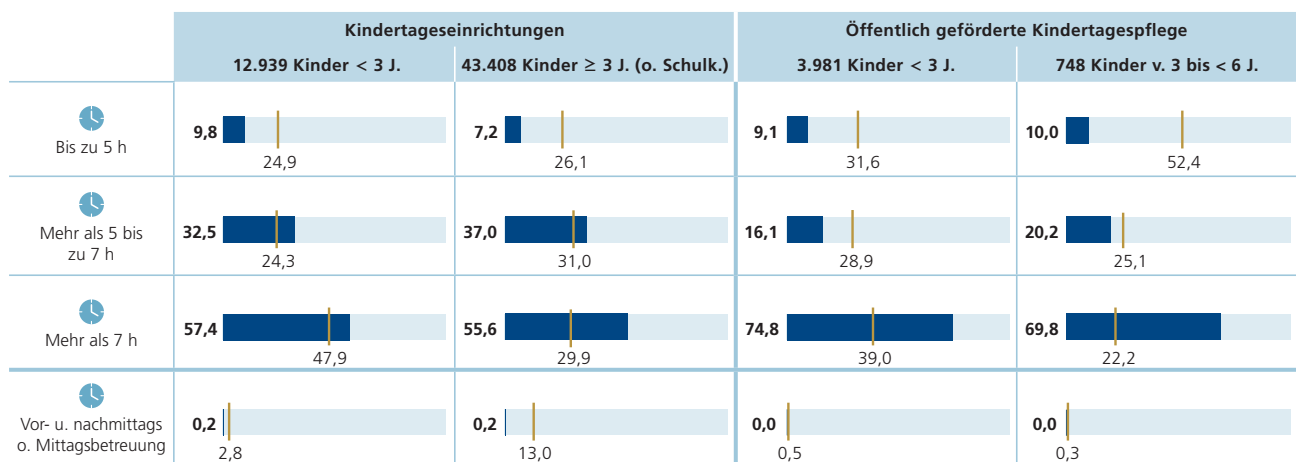
deutlich mehr als die Hälfte der Kinder unter bzw. über drei Jahren bis zum Schuleintritt einen solchen Ganztagsplatz (57,4% bzw. 55,6%). Mehr als 5 bis zu 7 Stunden täglich sind 32,5% der Kinder unter drei und 37,0% der Kinder über drei in einer KiTa.

## MV2 | Ausbaubedarf von Betreuungsplätzen für unter Dreijährige nach dem Kinderförderungsgesetz

Zwischen 2006 und 2008 ist die Teilhabequote der unter Dreijährigen um 1,8 Prozentpunkte auf 44,9% gestiegen. Angesichts dieses Trends bleibt abzuwarten, wie sich der Betreuungsbedarf

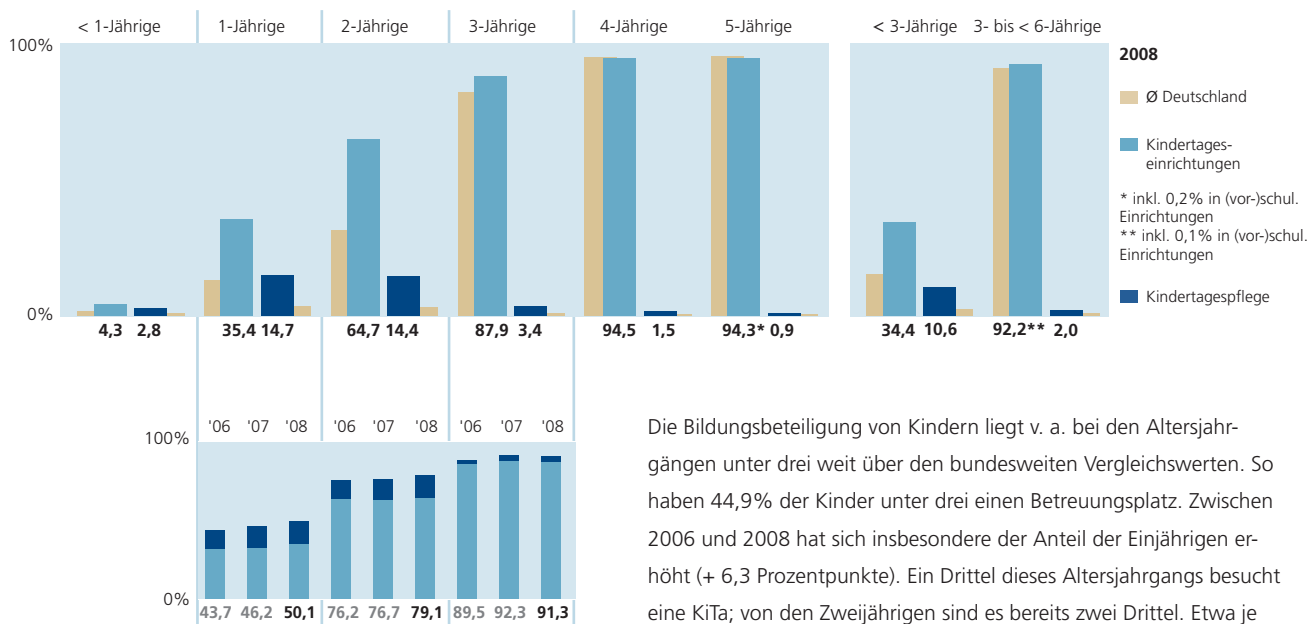
bis 2013, wenn der bundesweite Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für Kinder ab dem vollendeten ersten Lebensjahr in Kraft tritt, entwickelt.<sup>2</sup>

## MV3 | Vergleich vereinbarte tägliche Betreuungszeiten (2008)



■ MV 2008 | ∅ Deutschland 2008

## MV4 | Bildungsbeteiligung von Kindern in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege



Die Bildungsbeteiligung von Kindern liegt v. a. bei den Altersjahrgängen unter drei weit über den bundesweiten Vergleichswerten. So haben 44,9% der Kinder unter drei einen Betreuungsplatz. Zwischen 2006 und 2008 hat sich insbesondere der Anteil der Einjährigen erhöht (+ 6,3 Prozentpunkte). Ein Drittel dieses Altersjahrgangs besucht eine KiTa; von den Zweijährigen sind es bereits zwei Drittel. Etwa je 15% beider Jahrgänge sind in der Tagespflege untergebracht. Der Anteil der betreuten Dreijährigen hat im Vergleich zum Vorjahr leicht abgenommen.

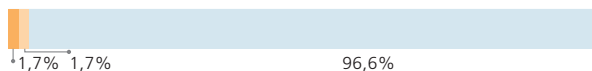
## MV5 | Bildungsbeteiligung und familiäre Sprachpraxis von Kindern mit und ohne Migrationshintergrund (2008)

### MV5A Bildungsbeteiligung

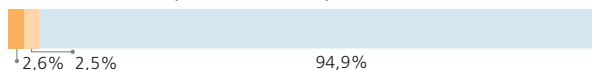
Zu den Teilhabequoten von Kindern mit und ohne Migrationshintergrund in MV können keine Angaben gemacht werden, da es keine repräsentativen Daten über den Anteil der Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in der Bevölkerung gibt. Diese Referenzgrößen wären jedoch notwendig zur Bestimmung der Höhe der Bildungsbeteiligung.

### MV5B Familiäre Sprachpraxis von Kindern in KiTas

#### Kinder unter 3 Jahren



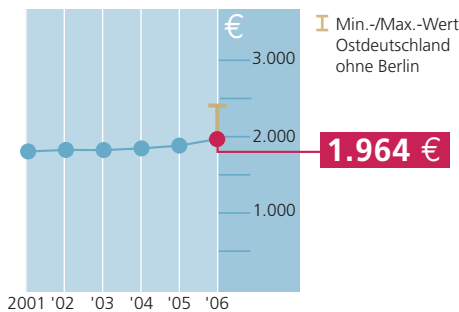
#### Kinder ab 3 Jahren (ohne Schulkinder)



Kinder mit Migrationshintergrund:  
vorwiegend im Elternhaus gesprochene Sprache nicht Deutsch Deutsch

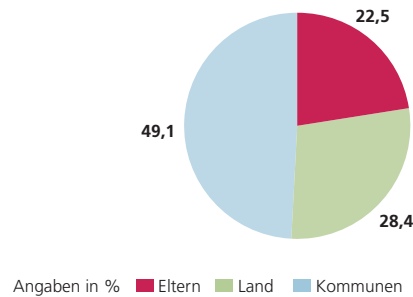
Kinder ohne Migrationshintergrund

## MV6 Investitionen pro Kind\*



Stiegen die reinen Nettoausgaben der öffentlichen Haushalte für FBBE zwischen 2001 und 2005 insgesamt um 4,2%, so ist allein für den Zeitraum von 2005 und 2006 eine Steigerungsrate von 4,5% festzustellen. Damit liegt MV dennoch weiterhin unter den durchschnittlichen Investitionen in Ostdeutschland (2.225 €).

## MV7 Finanzierungsgemeinschaft für FBBE (2006)



In den öffentlichen Statistiken fehlen i. d. R. die Elternbeiträge, die direkt von freien Trägern eingezogen werden, sowie die finanziellen Eigenanteile der freien Träger. Diese Ausgabengrößen werden daher über Schätzungen ermittelt.

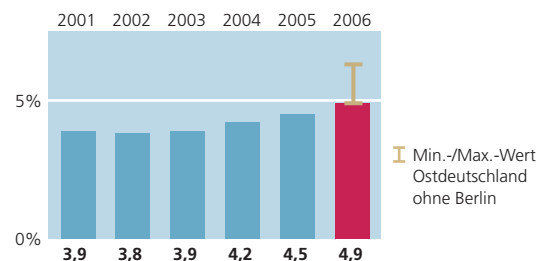
# Investitionen wirkungsvoll einsetzen

Trotz weiteren Ansteigens der Investitionen pro unter 10-jährigem Kind auf 1.964 € im Jahr 2006 erreicht MV nicht die durchschnittliche Ausgabehöhe in Ostdeutschland. Auch der Anteil der reinen Nettoausgaben für FBBE an allen reinen Ausgaben der öffentlichen Hand verzeichnet einen deutlichen Anstieg, bleibt aber dennoch am unteren Ende der ostdeutschen Ausgaben-Spannbreite. Leicht verändert präsentiert sich die Finanzierungsgemeinschaft im Jahr 2006: Während der Anteil von Land (49,1%) und Kommunen (28,4%) gestiegen ist, ist

der Elternanteil auf 22,5% gesunken. Damit beteiligen sich die Eltern immer noch zu mehr als einem Fünftel an den Gesamtkosten. Seit dem 1. September 2008 übernimmt das Land einerseits anteilig die Elternbeiträge für Kinder im letzten Kindergartenjahr vor der Einschulung<sup>3</sup>, andererseits stellt es für alle bedürftigen Kinder bis zum Eintritt in die Schule die Mittagsverpflegung sicher. Ein Eigenanteil der freien Träger an der Finanzierung der KiTas ist gesetzlich nicht vorgesehen.

## MV8 Anteil der reinen Nettoausgaben für FBBE an den gesamten reinen Ausgaben öffentlicher Haushalte\*

Von 2005 auf 2006 ist der Anteil der reinen Nettoausgaben für FBBE gemessen an ihrem Anteil an den gesamten reinen Ausgaben der öffentlichen Haushalte deutlich gestiegen, von 4,5% auf 4,9%. Damit setzt sich der Trend eines steigenden Anteils an den reinen Gesamtausgaben des Landes seit 2002 zwar stetig fort, bewegt sich aber nach wie vor unter dem Durchschnittswert für Ostdeutschland (5,5%).



\* Bei den Nettoausgaben der öffentlichen Hand werden neben Ausgaben für die Kinder in vorschulischen Angeboten (u. a. Krippen, Kindergärten, Einrichtungen mit altersübergreifenden Gruppen) auch Kindertageseinrichtungen mit Schulkindern berücksichtigt (z. B. Horte). Zwischen den Ländern schwankt der Anteil der Schulkinder, die in Kindertageseinrichtungen betreut werden, erheblich. Dies ist bei der vergleichenden Bewertung der Finanzindikatoren zu berücksichtigen.

# Bildung fördern – Qualität sichern

Der gegenwärtige Bildungsplan (Rahmenplan für die zielgerichtete Vorbereitung von Kindern in Kindertageseinrichtungen auf die Schule) konzentriert sich inhaltlich auf das Jahr vor der Einschulung. Seit 2008 wird eine „Bildungskonzeption 0- bis 10-jährige Kinder in Mecklenburg-Vorpommern“ entwickelt und soll 2011 in Absprache mit den KiTa-Trägern in Kraft gesetzt werden. Parallel zu einer 2009 gestarteten Erprobungsphase in den KiTas werden die Fachkräfte fortgebildet. Bei der Entwicklung der Bildungskonzeption sollen v. a. Bildungsverständnis und Ziele zwischen KiTa und Grundschule abgestimmt werden. Entwickelt werden außerdem Konzepte für die Aus-, Fort- und

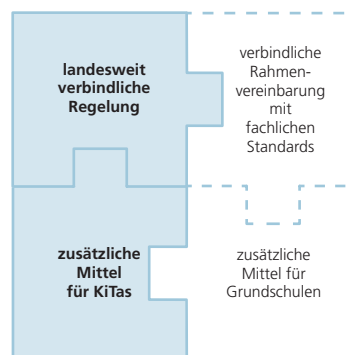
Weiterbildung der Fachkräfte, für Bildungs- und Erziehungspartnerschaften, zur Gestaltung der Übergänge sowie zum pädagogischen Qualitätsmanagement in KiTas. Ab 2011 ist eine Evaluation geplant. Nach Berechnungen auf Grundlage der Kinder- und Jugendhilfestatistik ist die Personalausstattung für die Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt in den Kindergartengruppen mit einem durchschnittlichen Personalschlüssel von 1:13,4 bundesweit der schlechteste. Für die Mehrheit der Kinder unter 3 Jahren in Krippengruppen (68,1%) stellt sich die Situation angesichts eines Personalschlüssels von durchschnittlich 1:5,7 besser dar.

## MV9 I Bildungsplan – BP (2008)

I. Information	
Kostenloser Versand des BP an alle KiTas	●
BP als Download verfügbar	●
BP als Publikation erwerbbar	–
Informationsmaterial über BP für Eltern verfügbar	–
Informationsmaterial über BP mehrsprachig f. Eltern verfügbar	–
2 von 5 Punkten ●●○○○	
II. Qualifizierung	
Infoveranstaltung zum BP für alle KiTa-Mitarbeiterinnen	●
Verpflichtende Informationsveranstaltung zum BP für alle KiTa-Mitarbeiterinnen	–
Angeborene Fortbildung zum BP mindestens zweitägig	–
Alle Fachberatungen erhalten Fortbildungen zum BP	●
Öffentliche Mittel für regelmäßige Fortbildung zum BP für alle pädagogischen Mitarbeiterinnen verfügbar	●
3 von 5 Punkten ●●●○○	
III. Umsetzungskontrolle (in allen KiTas)	
Jährliche externe Überprüfung der Umsetzung des BP	–
Jährliche Berichtspflicht zur Implementation des BP	–
Nachweis der Aufnahme des BP in die Konzeption	●
1 von 3 Punkten ●○○	
<div style="border: 2px solid red; border-radius: 10px; padding: 5px; text-align: center; width: fit-content; margin: 0 auto;">             Insgesamt  <b>6</b>              von 13 Punkten           </div>	

## MV10 I Kooperation KiTa – Grundschule (2008)

Im KiföG MV ist eine landesweit verbindliche Regelung zur Kooperation von KiTas und Grundschulen festgelegt. Bei der Entwicklung einer „Bildungskonzeption 0- bis 10-jährige Kinder in Mecklenburg-Vorpommern“ soll ein besonderer Schwerpunkt die Abstimmung des Bildungsverständnisses und der Ziele zwischen den Kindertageseinrichtungen und der Grundschule sein. KiTas werden zusätzliche Mittel für die Kooperationen zur Verfügung gestellt.



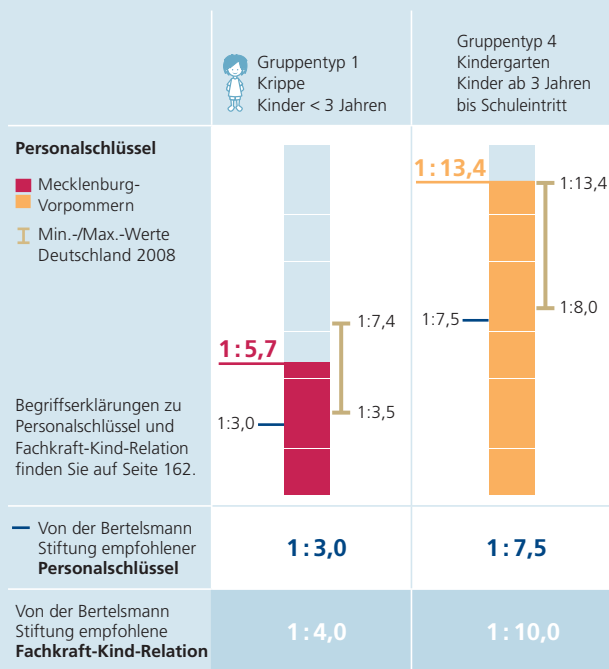
## MV11 | Pädagogisches Personal nach Berufsausbildungsabschlüssen (2008)

Über einen Fachschulabschluss verfügen 88,8% der pädagogisch Tätigen. Dieser Anteil liegt fast 17 Prozentpunkte über dem Bundesdurchschnitt. Fast 12 Prozentpunkte unter dem bundesweiten Vergleichswert liegt der Anteil der Kinderpflegerinnen mit 1,4%. Sehr gering ist auch der Anteil des pädagogischen Personals mit Hochschulabschluss (1,8%). Dafür arbeiten Tätige mit einem anderen Sozial- und Erziehungsberuf überdurchschnittlich oft (4,7%) in den KiTas.<sup>4</sup>

	Mecklenburg-Vorpommern	Ø Deutschland
<b>Abschluss</b>	Anteile in Prozent	
(sozialpädagogischer) Hochschulabschluss	1,8	3,5
Fachschulabschluss (Erzieherinnen, Heilpädagoginnen)	88,8	71,9
Kinderpflegerinnen	1,4	13,3
anderer fachlicher Abschluss (sonst. Sozial- u. Erziehungsberufe)	4,7	1,9
Sonstige	1,8	7,1
ohne abgeschl. Ausbildung	1,5	2,2

## MV12 | Personalschlüssel und Gruppentypen in Kindertageseinrichtungen

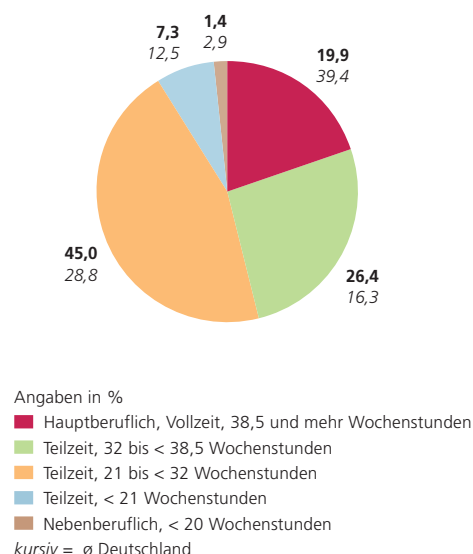
### MV12A Personalschlüssel und Fachkraft-Kind-Relation



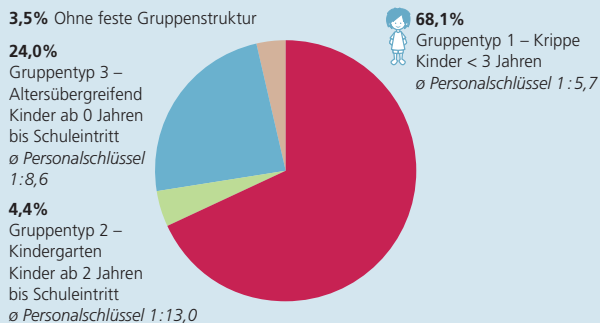
## MV13 | Beschäftigungsumfang des pädagogischen Personals und Anteil der Vollzeitbeschäftigten in Kindertageseinrichtungen

In MV sind 19,9% der pädagogisch Tätigen in einem Vollzeit-Beschäftigungsverhältnis. Dieser Anteil liegt fast 20 Prozentpunkte unter dem bundesdeutschen Durchschnittswert, hat sich aber seit 1998 kaum verändert. Mehr als ein Viertel des pädagogischen Personals arbeitet wöchentlich mehr als 32 Stunden, aber weniger als 38,5 Stunden. Der größte Teil der Tätigen hat einen Beschäftigungsumfang von 21 bis unter 32 Stunden wöchentlich (45,0%). In beiden Fällen bewegen sich die Anteile deutlich über dem Bundesdurchschnitt. Vermutlich ist dies Ausdruck arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen, in deren Folge in der Vergangenheit viele Tätige auf eine Vollzeitstelle verzichteten und mit reduziertem Stundenumfang ihre Tätigkeit fortsetzten. Da weit über 50% aller Kinder ganztags in einer KiTa sind, wäre zu prüfen, ob in den Einrichtungen eine Abstimmung von Betreuungs- und Beschäftigungszeiten erfolgt. Auf diese Weise würden den Kindern kontinuierliche und verlässliche Beziehungserfahrungen ermöglicht werden.

### MV13A Pädagogisches Personal nach Beschäftigungsumfang (2008)

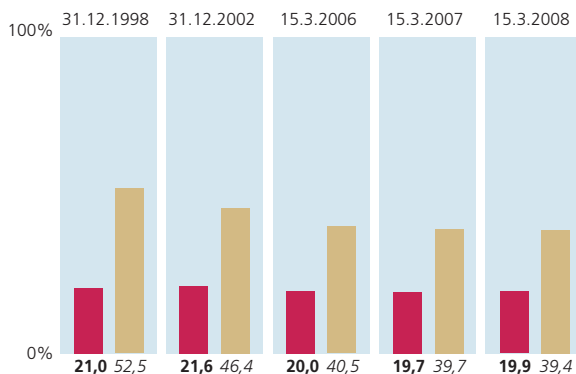


### MV12B Verteilung der Kinder unter 3 Jahren auf verschiedene Gruppentypen (2008)



Mehr als zwei Drittel der unter Dreijährigen in KiTas werden in einer Krippengruppe mit einem Personalschlüssel von durchschnittlich 1 : 5,7 betreut. Knapp ein Viertel der unter Dreijährigen ist in altersübergreifenden Gruppen mit einem Personalschlüssel von durchschnittlich 1 : 8,6. Der Personalschlüssel in Kindergartengruppen für über Dreijährige ist mit durchschnittlich 1 : 13,4 bundesweit der schlechteste dieses Gruppentyps.

### MV13B Anteil der Vollzeitbeschäftigten



Anteil der Vollzeitbeschäftigten an allen Beschäftigten, ohne Verwaltung und Hauswirtschaft/Technik

■ MV ■ Ø Deutschland

## MV14 Rahmenbedingungen für Bildungsqualität

### MV14A Regelungen zur Strukturqualität (2008)

	Allgemein geregelt	Präzise definiert
Maximale Gruppengröße	–	–
Fachkraft-Kind-Relation	●	●
Verfügungszeit	●	●
Fachberatung	●	–
Fortbildung	●	●
Leitungsfreistellung	–	–
(Innen-/Außen-)Flächen	● <sup>5</sup>	–

Insgesamt  
**8**  
von 14 Punkten

Das KiföG MV regelt zentrale Elemente der Strukturqualität wie die Fachkraft-Kind-Relation, Verfügungszeiten und Fortbildungen landeseinheitlich präzise. Regelungen zur Fachberatung und zu Flächen pro Kind liegen in allgemeiner Form vor. Damit sind wichtige Voraussetzungen für landesweit vergleichbare Rahmenbedingungen der pädagogischen Arbeit und strukturell ähnlich ausgestattete Bildungsangebote für Kinder gegeben.

### MV14B Regelungen zur Qualitätsüberprüfung (2008)

Geregelte Verpflichtung in Ausführungsgesetz oder Verordnung	●
Elternbefragung (mindestens jährlich)	–
Selbstevaluation	–
Fremdevaluation	–
Zahlung öffentlicher Zuschüsse abhängig von externer Qualitätsüberprüfung	–

Insgesamt  
**1**  
von 5 Punkten

Aufgrund der Vorgabe zu Kapazitäten für Fach- und Praxisberatung wird die Qualitätsüberprüfung als verpflichtend geregelt angegeben. Konkrete Verfahren werden jedoch nicht verbindlich vorgegeben. Damit mangelt es einerseits an systematischer und kontinuierlicher Transparenz hinsichtlich der Qualität der bestehenden FBBE-Angebote, andererseits an zielgerichteten Impulsen für eine Weiterentwicklung der pädagogischen Qualität.

### Rundungseffekte

In den Texten zu den aufgeführten Indikatoren kann es zu Abweichungen um 0,1 Prozentpunkte kommen. Dies sind Rundungseffekte.

### Bildungsbeteiligung von Kindern mit und ohne Migrationshintergrund

Durch das Statistische Bundesamt wurde aus dem Mikrozensus der prozentuale Anteil der Kinder mit und ohne Migrationshintergrund (mindestens ein Elternteil ausländischer Herkunft) im Rahmen einer Sonderauswertung ermittelt. Diese prozentualen Anteile wurden auf die Bevölkerungsfortschreibung zum 31.12.2007 übertragen, um so die Anzahl der Kinder der entsprechenden Altersgruppe mit und ohne Migrationshintergrund zu errechnen. Aus den Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe wurde ebenfalls die Anzahl der Kinder mit und ohne Migrationshintergrund (mindestens ein Elternteil ausländischer Herkunft), die eine Tageseinrichtung bzw. eine Kindertagespflege am 15.03.2008 in Anspruch nehmen, errechnet. Abschließend wurde errechnet, wie hoch der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund in der Bevölkerung ist, die ein Angebot der Kindertagesbetreuung nutzen (Tageseinrichtungen und Kindertagespflege).

### Methodische Erläuterungen:

Die Berechnung ist eine Schätzung, bei der folgende Einschränkungen, die die Genauigkeit beeinflussen, berücksichtigt werden müssen:

1. Es werden verschiedene Datenquellen miteinander verknüpft: Während der Mikrozensus auf einer 1%-Stichprobe der Bevölkerung basiert und die Bevölkerungsfortschreibung eine Fortschreibung der letzten Volkszählung ist, handelt es sich bei der Kinder- und Jugendhilfestatistik (KJH-Statistik) um eine Vollerhebung.
2. Die Daten werden an unterschiedlichen Orten erhoben: Die KJH-Statistik wird am Ort der Einrichtung, der Mikrozensus am Ort des Wohnsitzes erhoben. Besucht beispielsweise ein Kind eine Kindertageseinrichtung in einem benachbarten Bundesland, so kann dies zu Verzerrungen führen.
3. Die Daten werden zu unterschiedlichen Zeitpunkten erhoben: Der Mikrozensus wird zwar unterjährig erhoben, er wird jedoch auf die Bevölkerung zum Stichtag 31.12. hochgerechnet. Die Meldungen der KJH-Statistik hingegen erfolgen zum Stichtag 15.03.
4. Das spezifische Hochrechnungskonzept des Mikrozensus berücksichtigt nur unzureichend die ausgewiesenen Altersgruppen: Der Mikrozensus wird zwar nach Altersgruppen an die Bevölkerung angepasst, die jüngste Altersgruppe umfasst jedoch die 0- bis 15-Jährigen. Dies heißt, dass bei Auswertungen unterhalb dieser Altersschneidung die mit dem Mikrozensus ermittelten Kinderzahlen nicht mit denen der Bevölkerungsfortschreibung übereinstimmen. Aufgrund dessen wurde ein Korrekturfaktor für die einzelnen Altersjahre errechnet, mit dem eine bessere Anpassung an die Bevölkerung erreicht werden soll. Mit diesem Verfahren konnte zwar eine bessere Anpassung erreicht werden, nach wie vor weist der Mikrozensus jedoch weniger Kinder in den einzelnen Altersjahren auf als die Bevölkerungsfortschreibung.

### Personalschlüssel und Gruppentypen

Der ausgewiesene Personalressourceneinsatzschlüssel gibt nicht die tatsächliche Erzieher-Kind-Relation in den Gruppen wieder. Zur genauen Berechnungsgrundlage und Aussagekraft des Personalressourceneinsatzschlüssels vergleiche: Lange, Jens: Personalschlüssel in Kindertageseinrichtungen. Berechnungsgrundlagen und empirische Ergebnisse eines vielbeachteten Indikators, in: FORUM Jugendhilfe, H. 3/2008, S. 41–44.

Ausgewiesen werden die Personalschlüssel für verschiedene Gruppentypen, in denen Kinder unter drei Jahren und Kinder über drei Jahren bis zum Schuleintritt betreut werden. D. h., der Personalschlüssel ist nicht für alle Kinder der Altersgruppe der unter Dreijährigen bzw. der Altersgruppe der Kinder von drei Jahren bis zum Schuleintritt gültig, sondern nur für Kinder dieser Altersgruppe, die den jeweiligen Gruppentyp besuchen. Die Zuordnung von Gruppen in Kindertageseinrichtungen zu einem bestimmten Gruppentyp wird nicht von den Einrichtungen selbst vorgenommen, sondern erfolgt im Rahmen der Auswertung der Daten der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik. Dabei erfolgt die Zuordnung primär anhand der Alterszusammensetzung der Kinder in der Gruppe. Allerdings findet in bestimmten Fällen auch die Größe der Gruppe Berücksichtigung. Folgende Gruppentypen mit folgenden Merkmalen wurden bei der Indikatorenbildung gebildet:

#### Gruppentyp 1 „Krippengruppe“:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder unter 3 Jahren sind.

#### Gruppentyp 2 „für 2-Jährige geöffnete Kindergartengruppen“:

Dies sind Gruppen mit 15 und mehr Kindern, in denen neben Kindern ab einem Alter von 3 Jahren bis zum Schulbesuch auch bis zu fünf 2-jährige Kinder betreut werden.

#### Gruppentyp 3 „altersübergreifende Gruppen“:

Hierunter fallen diejenigen Gruppen, die nicht den vorangegangenen Gruppentypen zugeordnet wurden, aber in denen Kinder unter 3 Jahren sind. Sprachlich exakt müsste diese Gruppenform „altersgruppenübergreifende Gruppen“ heißen, da diese Gruppen sowohl von Kindern der Altersgruppe unter 3 Jahren („Krippenkinder“) als auch von Kindern der Altersgruppe ab 3 Jahren bis zur Einschulung („Kindergartenkinder“) genutzt werden.

#### Gruppentyp 4 „Kindergartengruppe“:

Hier sind alle Gruppen zusammengefasst, in denen ausschließlich Kinder ab 3 Jahren bis zu ihrem Schuleintritt sind.

Für Einrichtungen ohne feste Gruppenstruktur ist die Ausweisung eines gruppenbezogenen Personalschlüssels nicht sinnvoll.

### Mecklenburg-Vorpommern

1 Das Land übernimmt seit dem 1. September 2008 anteilig die Elternbeiträge für Kinder im letzten Kindergartenjahr (Ganztagsplatz bis zu 80 Euro, Teilzeitplatz bis zu 48 Euro und Halbtagsplatz bis zu 32 Euro) und gewährt für die Sicherstellung der Mittagsverpflegung (auch) für alle bedürftigen Kinder bis zum Eintritt in die Schule eine Zuwendung von bis zu 1,50 Euro pro Mittagsmahlzeit. Im Rahmen der derzeitigen Novellierung des Kindertagesförderungsgesetzes (KiföG M-V) bleibt zu prüfen, in welcher Form und in welchem Umfang diese Förderung weitergeführt bzw. weiterentwickelt wird.

2 Gemäß den Meldungen der örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe zur Platzbelegung gem. § 18 Abs. 2 KiföG M-V waren zum 01.04.2009 insgesamt 18.377 Kinder unter drei Jahren in Kindertagesbetreuung, davon 13.748 in Kindertageseinrichtungen und 4.629 in Kindertagespflege.

3 Für einen Ganztagsplatz sind dies bis zu 80 Euro, für einen Teilzeitplatz bis zu 48 Euro und für einen Halbtagsplatz bis zu 32 Euro.

4 Grundsätzlich müssen pädagogische Fachkräfte (Abschlüsse: staatlich anerkannte Erzieherin, Diplompädagogin und Sozialpädagogin) in KiTas beschäftigt werden. Die pädagogischen Fachkräfte können bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben durch Personen mit anerkannten pädagogischen Teilqualifikationen sowie durch Kinderpflegerinnen und Kinderpfleger und Sozialassistentinnen und Sozialassistenten unterstützt werden. Ebenso ist auch der zusätzliche Einsatz von Praktikantinnen und Praktikanten in der Ausbildung zur Erzieherin oder zum Erzieher zulässig (KiföG MV vom 1. April 2004 in der Fassung vom 2. Dezember 2004, § 10, Abs. 2, 4).

5 Der Umfang von Innen- und Außenflächen wird vom zuständigen Landesministerium als allgemein, aber nicht präzise geregelt angegeben. Hingewiesen wird jedoch auf den Punkt „Räumliche Gegebenheiten“ in der „Handreichung zur Erlaubniserteilung für den Betrieb von Kindertageseinrichtungen“.

## Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen – Basisdaten

### Fläche

#### Quelle:

Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Wiesbaden, 2009.

### Einwohner

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Bevölkerungsfortschreibung, 2007; zusammengestellt von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Dortmund, 2009.

### Anteil der Kinder in FBBE

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, 2008; Kinder und tätige Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2008; zusammengestellt und berechnet von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Dortmund, 2009.

### Geborene Kinder

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Statistik der Geburten, 2007, Wiesbaden, 2009.

### Geburten pro Frau

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, 2009.

#### Anmerkung:

Zusammengefasste Geburtenziffer von Frauen im Alter von 15 bis unter 50 Jahren, 2007.

### Anzahl der Kinder unter 10 Jahren

Statistisches Bundesamt: Bevölkerungsfortschreibung, 2007; zusammengestellt und berechnet von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Dortmund, 2009.

### Erwerbstätigenquote von Müttern

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Mikrozensus, Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, 2007, Sonderauswertung, Wiesbaden, 2009.

#### Anmerkung:

Ergebnisse des Mikrozensus (Jahresdurchschnitt), Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

### Leistungsempfänger nach SGB II

#### Quelle:

Bundesagentur für Arbeit: Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II, Nürnberg, 2009; zusammengestellt und berechnet von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Dortmund, 2009.

#### Anmerkung:

Die Angaben zu den Empfängern von Leistungen nach dem SGB II unter 6 Jahren sind aus A2LL hochgerechnet. Die Werte beziehen sich auf den Jahresdurchschnitt, die Bevölkerungszahlen auf den 31.12.2007.

### Tageseinrichtungen insgesamt

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, 2008; zusammengestellt und berechnet von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Dortmund, 2009.

### Anteil der Einrichtungen differenziert nach Trägerschaft

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, 2008; zusammengestellt und berechnet von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Dortmund, 2009.

### Anteil der KiTas ohne feste Gruppenstruktur

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, 2008; zusammengestellt und berechnet von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Dortmund, 2009.

### Pädagogisches Personal in KiTas

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, 2008; zusammengestellt und berechnet von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Dortmund, 2009.

### Kinder in KiTas insgesamt und differenziert nach Altersgruppen

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, 2008; zusammengestellt und berechnet von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Dortmund, 2009.

### Tagespflegepersonen

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2008; zusammengestellt und berechnet von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Dortmund, 2009.

### Kinder in Kindertagespflege insgesamt und differenziert nach Altersgruppen

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2008; zusammengestellt und berechnet von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Dortmund, 2009.

## Quellenangaben – Grafiken

### Grafik 1

#### Rechtsanspruch des Kindes auf einen Betreuungsplatz

Quelle:

Angaben der Bundesländer zum elternunabhängigen Rechtsanspruch des Kindes auf einen Betreuungsplatz und zur Beitragsfreiheit im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für den Länderreport Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Dezember 2008).

### Grafik 2

#### Ausbaubedarf von Betreuungsplätzen für unter Dreijährige nach dem Kinderförderungsgesetz

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, verschiedene Jahrgänge; Kinder und tätige Personen in Kindertagespflege, verschiedene Jahrgänge; Statistisches Bundesamt: 11. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung – Länderergebnisse, Variante 1W1, Wiesbaden; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, März 2009.

### Grafik 3

#### Vertraglich vereinbarte Betreuungszeiten

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2008; Kinder und tätige Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2008; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Januar 2009.

### Grafik 4

#### Bildungsbeteiligung von Kindern in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, verschiedene Jahrgänge; Kinder und tätige Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege, verschiedene Jahrgänge; Bildung und Kultur: Allgemeinbildende Schulen 2007/08; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Januar 2009.

### Grafik 5:

#### Bildungsbeteiligung und familiäre Sprachpraxis von Kindern mit und ohne Migrationshintergrund

Quelle:

Grafik 5A: Bildungsbeteiligung von Kindern mit und ohne Migrationshintergrund

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Kindertageseinrichtungen, 2008, Kinder und tätige Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2008, Bevölkerungsforschung 2007, Sonderauswertung des Mikrozensus durch das Statistische Bundesamt, Bonn, 2009.

Quelle:

Grafik 5B: Familiäre Sprachpraxis

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2008; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, August 2009.

### Grafik 6

#### Investitionen pro Kind

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der kommunalen Haushalte. Sonderauswertung der Dreisteller HUA 454 und 464 durch das Statistische Bundesamt nach dem Schema der Tabelle 4 der Fachserie 14, Reihe 3.3; Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der öffentlichen Haushalte für soziale Sicherung und für Gesundheit, Sport, Erholung. Fachserie 14, Reihe 3.5; Tabelle 2.2 Veröffentlichungsnummer 3060 (Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege = Funktion 264) und 3074 (Tageseinrichtungen für Kinder = Funktion 274); Angaben der Bundesländer; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Mai 2009.

### Grafik 7

#### Finanzierungsgemeinschaft für FBBE

Quelle:

s. Grafik 6

### Grafik 8

#### Anteil der reinen Nettoausgaben für FBBE an den gesamten reinen Ausgaben öffentlicher Haushalte

Quelle:

s. Grafik 6

### Grafik 9

#### Bildungsplan

Quelle:

Angaben der Bundesländer zum Bildungsplan im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für den Länderreport Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Dezember 2008).

### Grafik 10

#### Kooperation KiTa – Grundschule

Quelle:

Angaben der Bundesländer zu Regelungen und Aktivitäten zum Bereich Kooperation KiTa – Grundschule im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für den Länderreport Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Dezember 2008).

### Grafik 11

#### Pädagogisches Personal nach Berufsausbildungsabschlüssen

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2008; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Januar 2009.

### Grafik 12: Personalschlüssel und Gruppentypen in Kindertageseinrichtungen

Quelle:

Grafik 12A: Personalschlüssel und Fachkraft-Kind-Relation

Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, 2008, Forschungsdatenzentrum der Statistischen Landesämter, Berechnungen der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, April 2009.

Quelle:

Grafik 12B: Verteilung der Kinder unter 3 Jahren auf verschiedene Gruppentypen

Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, 2008, Forschungsdatenzentrum der Statistischen Landesämter, Berechnungen der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, März 2009.

### Grafik 13

#### Beschäftigungsumfang des pädagogischen Personals in Kindertageseinrichtungen

Quelle:

Grafik 13A: Pädagogisches Personal nach Beschäftigungsumfang

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2008; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Januar 2009.

Quelle:

Grafik 13B: Anteil der Vollzeitbeschäftigten

Statistisches Bundesamt: Tageseinrichtungen für Kinder 1998 und 2002; Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, verschiedene Jahrgänge; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Januar 2009.

### Grafik 14

#### Rahmenbedingungen für Bildungsqualität

Quelle:

Angaben der Bundesländer zu Regelungen der Strukturqualität sowie zu Regelungen zur Qualitätsentwicklung und -sicherung im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für den Länderreport Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Dezember 2008).

# Mecklenburg-Vorpommern 2008

## Basisdaten 2007

Fläche: 23.182 km²

Einwohner (31.12.2006):  
1.693.754

Anteil der Kinder in FBBE  
Kinder unter 3 Jahren: 44,1%  
Nichtschulkinder  
3 bis < 6 Jahre: 93,2%  
(inkl. 0,1% in [vor-]schulischen  
Einrichtungen)



Geborene Kinder 2006	12.638
Geburten pro Frau 2005	1,3
Anzahl der Kinder unter 10 Jahren (31.12.2006)	125.161
Davon Kinder unter 3 Jahren	37.916
Davon Kinder 3 bis unter 6 Jahre	38.011
Davon Kinder 6 bis unter 10 Jahre	49.234

## Erwerbstätigenquote von Müttern (2006) mit

... mindestens einem Kind unter 3 Jahren	50,0%
... mindestens einem Kind von 3 bis unter 6 Jahren	64,7%
Empfänger v. laufender Hilfe zum Lebensunterhalt (Ende 2004)	69.783
Darunter Kinder unter 18 Jahren	24.616
Tageseinrichtungen insgesamt	1.006

## Anteil der Einrichtungen

... in öffentlicher Trägerschaft	28,8%
... in freigemeinnütziger Trägerschaft	65,0%
... als Betriebs-/Unternehmensteil	0,0%
... in privatgewerblicher Trägerschaft	6,2%
Anteil der KiTas ohne feste Gruppenstruktur	12,3%
Pädagogisches Personal in KiTas insgesamt	8.358
Kinder in KiTas insgesamt	81.151
Darunter Kinder unter 3 Jahren	12.899
Darunter Nichtschulkinder 3 bis unter 6 Jahre	34.692
Darunter Schulkinder 6 bis unter 10 Jahre	22.095
Tagespflegepersonen insgesamt	1.488
Kinder unter 6 Jahren in Kindertagespflege	4.558
Davon Kinder unter 3 Jahren	3.838
Davon Kinder 3 bis unter 6 Jahre	720

Die aktuellen landespolitischen Zielsetzungen für FBBE sind in der Koalitionsvereinbarung der 5. Legislaturperiode verankert sowie im Kinder- und Jugendprogramm der Landesregierung (Stand Mai 2006) präzisiert. Bildungspolitische Priorität hat danach für alle Bildungsbereiche in MV das lebenslange Lernen. Im Sinne einer ganzheitlichen Bildungskonzeption soll hierbei zukünftig auch die frühkindliche Bildung konzeptionell berücksichtigt werden. Dabei soll über den bisherigen Rahmenplan für das Vorschuljahr hinaus die Bildung der Kinder von 0 bis 10 Jahren erfasst werden. Zudem soll ein fließender Übergang vom Kindergarten in die Grundschule gefördert werden.

Als langfristiges Landesprojekt wird seit 1992 der Ausbau der Familienzentren unterstützt. Darüber hinaus wurden primär im Jahr 2004 Landesprojekte zu einzelnen Themen initiiert: Sprachförderung auch speziell von Migrationskindern; Qualitätsent-

wicklung und -sicherung im Rahmen von Fachveranstaltungen der Nationalen Qualitätsinitiative; die Kooperation von KiTa und Grundschule; die Qualifizierung von Tagesmüttern; die Förderung benachteiligter Kinder sowie Ganztagsbetreuung. Überwiegend wurden hierfür Aktivitäten im Rahmen von Tagungen sowie von Qualifizierungen und Fortbildungen durchgeführt.

In MV sind das Ministerium für Arbeit und Soziales sowie im Ergebnis der Koalitionsverhandlungen nach den Landtagswahlen 2006 auch das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur für den Bereich FBBE zuständig. Dabei ist das Bildungsministerium zuständig für alle Angelegenheiten der frühkindlichen Bildung, mit dem Ziel, eine ganzheitliche Bildungskonzeption zu entwickeln. Obwohl zwei Ministerien für den Bereich der FBBE zuständig sind, gibt es keine interministeriellen Arbeitsgruppen, die sich regelmäßig treffen.

Innerhalb einer Expertenkommission „Zukunft der Erziehung und Bildung unter Berücksichtigung des lebenslangen Lernens Mecklenburg-Vorpommerns“ beschäftigt sich eine Arbeitsgruppe mit der frühkindlichen Bildung und Erziehung. Zentrale Themen sind insbesondere vorschulische Bildung, Persönlichkeitsentwicklung, Vorbereitung aller Kinder auf den Schulunterricht, Gestaltung des Übergangs zur Schule durch Zusammenarbeit zwischen KiTa und Schule.

### Teilhabe sichern

In MV liegt die Teilhabequote der Kinder unter drei Jahren an Angeboten der FBBE über dem ostdeutschen Durchschnitt und jene der Kinder ab drei Jahre entspricht dem ostdeutschen Durchschnitt. Die vertraglich vereinbarten Betreuungszeiten in KiTas zeigen, dass über die Hälfte aller Kinder ganztägig betreut wird. Demnach hat die Mehrzahl der Kinder Zugang zu einem Angebot der FBBE und die Hälfte der Kinder in den KiTas wird dort auch ganztags betreut.

### Investitionen wirkungsvoll einsetzen

Im Vergleich der reinen Nettoausgaben der öffentlichen Haushalte für FBBE pro unter 10-jährigem Kind zwischen allen Bundesländern liegt MV im Mittelfeld, hat allerdings von allen ostdeutschen Bundesländern die niedrigsten Ausgaben. Auch der Anteil der reinen Nettoausgaben für FBBE an den gesamten reinen Ausgaben der öffentlichen Haushalte in Höhe von 4,5% ist der niedrigste im Vergleich aller ostdeutschen Bundesländer.

### Bildung fördern – Qualität sichern

Der Bildungsplan (Rahmenplan in MV) ist konzipiert für eine zielgerichtete Vorbereitung auf die Schule von Kindern im Alter von 5 bis 6 Jahren in KiTas. Das pädagogische Fachpersonal ist für die Arbeit mit dem Rahmenplan seitens des Landes durch vielfältige Aktivitäten qualifiziert worden. Die alltägliche Praxis nach dem Rahmenplan wird bislang nicht überprüft, es ist lediglich der Nachweis der Aufnahme des Rahmenplans in die Konzeption jeder Einrichtung vorgesehen. Die Kooperation zwischen KiTa und Grundschule wird als ein zentraler Schwerpunkt in der Landespolitik formuliert. Allerdings sind bislang keine fachlichen Standards für die Kooperation festgelegt und es werden weder für die KiTas noch für die Schulen zusätzliche Finanzmittel für diese Aufgaben bereitgestellt.

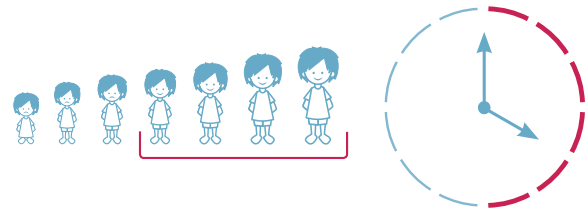
Die Personalressourcen einer KiTa und ihr Management werden in der internationalen Qualitätsforschung als grundlegende Elemente ihrer Strukturqualität und damit als zentrale Einflussgrößen auf die pädagogische Prozessqualität definiert. Beim pädagogischen Personal in MV fällt auf, dass die Mehrheit (44%) zwischen 21 und bis unter 32 Wochenstunden beschäftigt ist. Da über die Hälfte der Kinder in den KiTas ganztägig betreut wird, stellt sich die Frage, ob diese Beschäftigungszeiten dem pädagogischen Anspruch kontinuierlicher und verlässlicher Beziehungserfahrungen der Kinder gerecht werden. Zudem wäre zu prüfen, ob die Arbeitszeiten des pädagogischen Personals auch in ausreichendem Umfang für Aufgaben ohne Kinder bemessen sind. So ist zu berücksichtigen, dass die Verfügungszeiten nach den bestehenden Regelungen für eine Gruppe wöchentlich 2,5 Stunden umfassen.

Weitere Hinweise auf eher ungünstige Bedingungen bei der Bemessung des pädagogischen Personals geben Berechnungen mit Daten der Kinder- und Jugendhilfestatistik. Zwar liegt der Personalschlüssel für Kinder unter drei Jahren bei einem Vergleich der Werte aller Bundesländer im Mittelfeld und hat unter den Ostländern den besten Wert. Gleichzeitig ist der Personalschlüssel für Kinder über 3 Jahre der schlechteste in Deutschland.

Bei den Rahmenbedingungen für die Bildungsqualität fällt auf, dass MV den Umfang der Fachberatung präzise definiert hat. So ist für 1.200 KiTa-Plätze eine Vollzeitstelle für Fachberatung vorzuhalten. Außerdem sind im Jahr fünf Tage Fortbildung für die pädagogischen Mitarbeiterinnen durchzuführen. Sowohl Fachberatung als auch regelmäßige Qualifizierung sind wichtige Voraussetzungen für eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Qualität. Gleichzeitig zeigt sich, dass für die Einstellung und den Umfang der Leitung einer KiTa keinerlei Regelungen bestehen. Da die Leitung einer Kindertageseinrichtung als zentrale Voraussetzung für die Qualität einer Kindertageseinrichtung beurteilt wird, tragen die Träger der Einrichtungen in MV eine hohe Verantwortung dafür, dass angemessene Rahmenbedingungen für die Ausübung der Leitungsaufgaben bestehen. Welche Effekte diese Rahmenbedingungen auf die Qualität der pädagogischen Arbeit in den KiTas tatsächlich haben, kann aufgrund fehlender Daten auf Landesebene nicht festgestellt werden. Grundsätzlich ist zwar in Regelungen Qualitätsüberprüfung in den KiTas vorgesehen, es sind aber keine konkreten Verfahren landesweit verbindlich in den KiTas vorgeschrieben.

## MV1 | Rechtsanspruch des Kindes auf einen Betreuungsplatz

Es besteht ein elternunabhängiger Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für jedes Kind vom vollendeten dritten Lebensjahr bis zum Schuleintritt mit einem garantierten Betreuungsumfang von 30 Stunden wöchentlich.



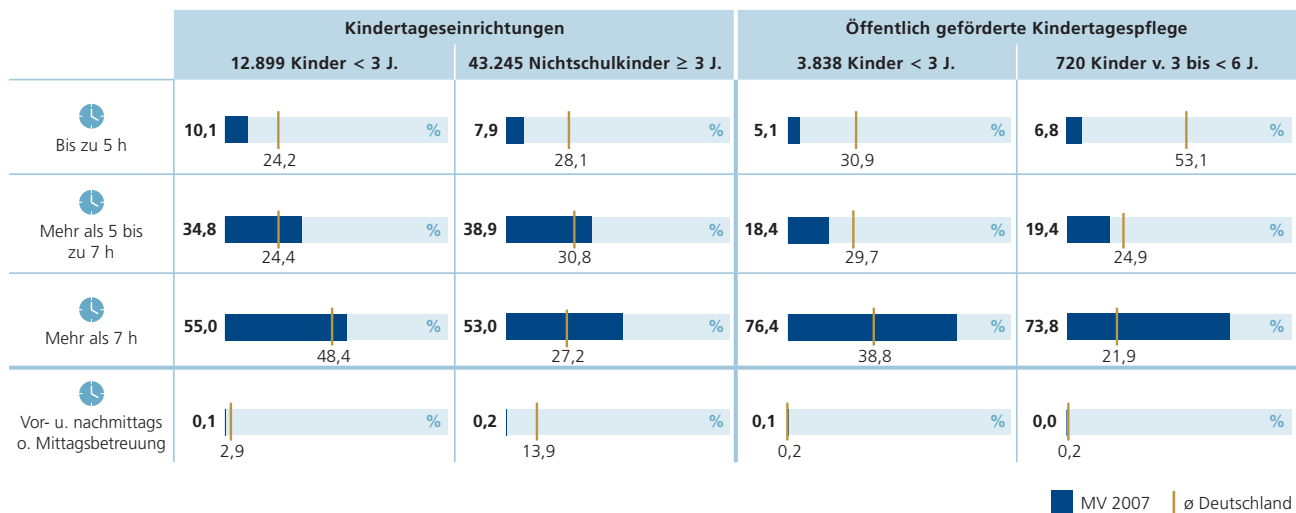
## Teilhabe sichern

Die Teilhabequote der unter Dreijährigen an Angeboten der FBBE in MV (44,1%) liegt 3 Prozentpunkte über dem ostdeutschen Durchschnitt (41%). Besonderheit in MV ist, dass über 10% der unter Dreijährigen in Kindertagespflege sind. Dieser Anteil in der Kindertagespflege liegt 6,5 Prozentpunkte über dem ostdeutschen Durchschnitt. Die Teilhabequote der Kinder ab drei Jahren an FBBE entspricht dem ostdeutschen Durchschnitt und liegt 3,4 Prozentpunkte über dem Bundesdurchschnitt.

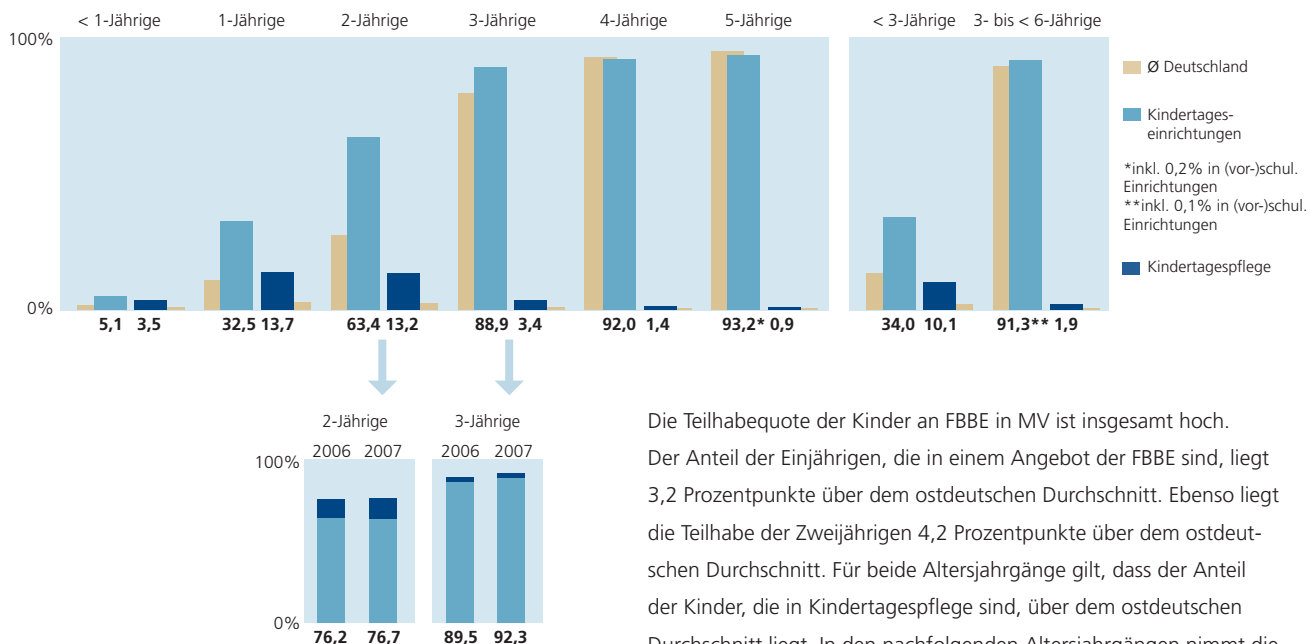
schnitt. Sowohl von den unter Dreijährigen als auch von den ab Dreijährigen werden jeweils mehr als 50% ganztätig in einer KiTa betreut. Die anderen Kinder werden überwiegend mehr als 5 bis zu 7 Stunden betreut. Demnach wird die große Mehrheit der Kinder (jeweils etwa 90%), die eine KiTa besuchen, täglich mehr als 5 Stunden dort betreut. In Kindertagespflege werden ca. drei Viertel der Kinder mehr als 7 Stunden täglich betreut.

**MV2 |** Für Ostdeutschland ist der aus dem Tagesbetreuungsausbaugesetz 2003/04 abgeleitete Betreuungsbedarf erfüllt.

## MV3 | Vertraglich vereinbarte tägliche Betreuungszeiten (2007)

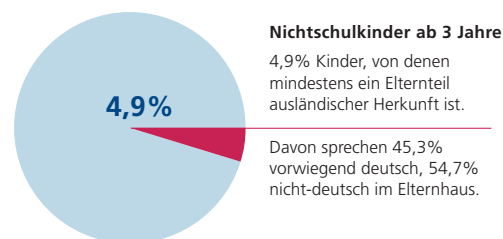
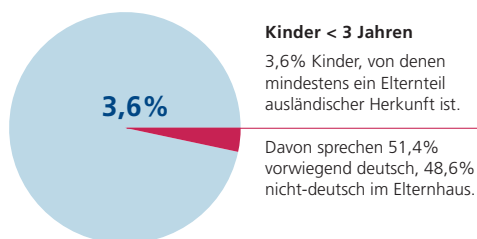


## MV4 | Bildungsbeteiligung vor der Schule (2007)



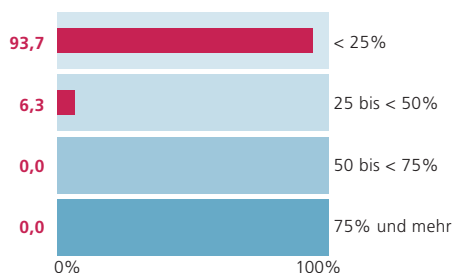
Die Teilhabequote der Kinder an FBBE in MV ist insgesamt hoch. Der Anteil der Einjährigen, die in einem Angebot der FBBE sind, liegt 3,2 Prozentpunkte über dem ostdeutschen Durchschnitt. Ebenso liegt die Teilhabe der Zweijährigen 4,2 Prozentpunkte über dem ostdeutschen Durchschnitt. Für beide Altersjahrgänge gilt, dass der Anteil der Kinder, die in Kindertagespflege sind, über dem ostdeutschen Durchschnitt liegt. In den nachfolgenden Altersjahrgängen nimmt die Bedeutung der Kindertagespflege als Betreuungsform kontinuierlich ab.

## MV5 | Kinder mit Migrationshintergrund in Kindertageseinrichtungen (2007)



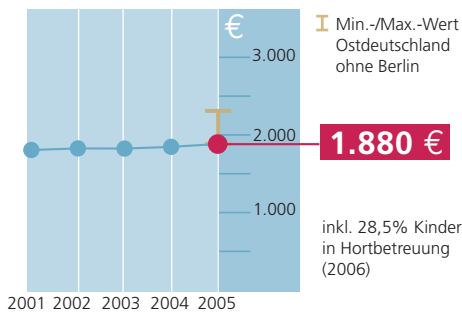
**Kinder (2006):** Anteil aller Kinder mit Migrationshintergrund, die eine Einrichtung besuchen

**Einrichtung (2006):** Anteil an Kindern mit Migrationshintergrund in der Einrichtung



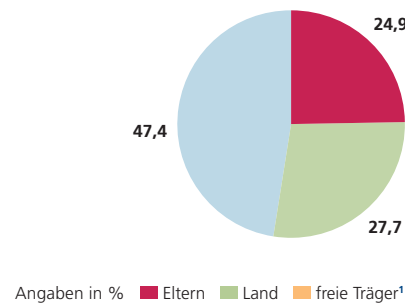
Der durchschnittliche Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund (mindestens ein Elternteil ausländischer Herkunft) in Kindertageseinrichtungen in MV entspricht sowohl für die Altersgruppe der unter Dreijährigen als auch für die Nichtschulkinder ab drei Jahren in etwa dem entsprechenden Vergleichswert in Ostdeutschland.

## MV6 Investitionen pro Kind



Die reinen Nettoaussgaben der öffentlichen Haushalte für FBBE pro unter Zehnjährigem in MV zeigen im Zeitverlauf leichte Schwankungen. Insgesamt steigerten sich diese Ausgaben zwischen 2001 und 2004 um 2,2% und von 2004 auf 2005 nochmal um 2,0%.

## MV7 Finanzierungsgemeinschaft für FBBE (2005)



Angaben in % ■ Eltern ■ Land ■ freie Träger<sup>1</sup>

In den öffentlichen Statistiken fehlen i.d.R. die Elternbeiträge, die direkt von freien Trägern eingezogen werden, sowie die finanziellen Eigenanteile der freien Träger. Diese Ausgaben Größen werden daher über Schätzungen ermittelt.

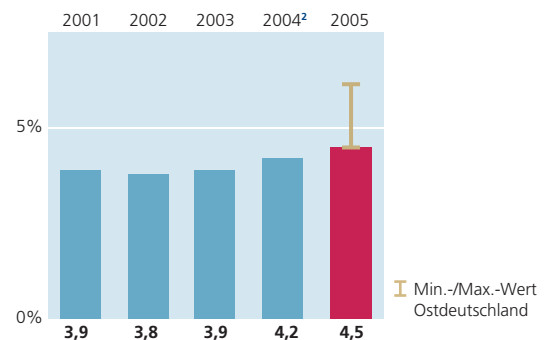
# Investitionen wirkungsvoll einsetzen

Die Finanzierungsgemeinschaft für FBBE wird in MV durch einen Finanzierungsanteil der Kommunen in Höhe von 47,4% getragen, das Land übernimmt einen Anteil von 27,4%. Gesetzlich ist kein Eigenanteil der freien Träger an der Finanzierung der KiTas vorgesehen. Es gilt, dass Träger von KiTas sich durch nicht refinanzierbare Eigenanteile an den Kosten ihrer Einrichtung beteiligen können. Die Eltern erbringen durch ihre Beiträge fast ein Viertel der Gesamtkosten. Die Träger der Einrichtungen

legen gemeinsam mit der jeweiligen Kommune den durchschnittlichen Elternbeitrag fest. Der öffentliche Träger muss dieser Festlegung zustimmen. Die Elternbeiträge sind generell gestaffelt nach Einkommen sowie nach der Anzahl der Kinder. Eine Beitragsermäßigung bzw. -übernahme gilt für einkommensschwache Eltern. Eine landeseinheitliche Regelung über die maximale Höhe der Elternbeiträge gibt es nicht.

## MV8 Anteil der reinen Nettoaussgaben für FBBE an den gesamten reinen Ausgaben öffentlicher Haushalte

2005 liegt der Anteil der reinen Nettoaussgaben für FBBE (4,5%) in MV gemessen an ihrem Anteil an den gesamten reinen Ausgaben der öffentlichen Haushalte 0,8 Prozentpunkte unter dem Anteil, der im Durchschnitt in Ostdeutschland (5,3%) für FBBE aufgewandt wird.



# Bildung fördern – Qualität sichern

Der Bildungsplan (in MV „Rahmenplan für die zielgerichtete Vorbereitung von Kindern in KiTas auf die Schule“ genannt) wurde durch eine wissenschaftliche Einrichtung entwickelt. Zudem wurden Konsultationen mit Vertretern der Kommunen, der freien Träger sowie aller in den Parlamenten vertretenen Parteien durchgeführt. Der Bildungsplan ist konzipiert für Kinder im Alter von 5 bis 6 Jahren. Er ist allgemein verfügbar, aber es gibt keine Informationen zum Bildungsplan für Eltern. Informationsveranstaltungen und Qualifizierungen zum Bildungsplan sind sehr umfassend durchgeführt worden. Für alle

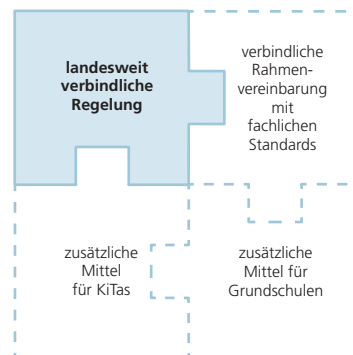
pädagogischen Mitarbeiterinnen in KiTas sind Informationsveranstaltungen durchgeführt worden. Ihr Besuch ist verpflichtend. Zum Bildungsplan angebotene Fortbildungsveranstaltungen sind mindestens zweitägig. Weiterhin wurde mit der Fortbildung von allen Fachberatungen zum Bildungsplan eine wichtige Multiplikatorengruppe qualifiziert. Es stehen zudem öffentliche Mittel für regelmäßige Fortbildungen aller pädagogischen Mitarbeiterinnen zur Verfügung. Zur Überprüfung der Arbeit mit dem Bildungsplan muss jede Einrichtung seine Aufnahme in ihre Konzeption nachweisen.

## MV9 | Bildungsplan (BP)

I. Information	
Kostenloser Versand des BP an alle KiTas	●
BP als Download verfügbar	●
BP als Publikation erwerbbar	–
Informationsmaterial über BP für Eltern verfügbar	–
Informationsmaterial über BP mehrsprachig f. Eltern verfügbar	–
<b>2 von 5 Punkten</b>	● ● ○ ○ ○
II. Qualifizierung	
Infoveranstaltung zum BP für KiTa-Mitarbeiterinnen	●
Verpflichtende Informationsveranstaltung zum BP für KiTa-Mitarbeiterinnen	●
Angeborene Fortbildung zum BP mindestens zweitägig	●
Alle Fachberatungen erhalten Fortbildungen zum BP	●
Öffentliche Mittel für regelmäßige Fortbildung zum BP für alle pädagogischen Mitarbeiterinnen verfügbar	●
<b>5 von 5 Punkten</b>	● ● ● ● ●
III. Umsetzungskontrolle (in allen KiTas)	
Jährliche externe Überprüfung der Umsetzung des BP	–
Jährliche Berichtspflicht zur Implementation des BP	–
Nachweis der Aufnahme des BP in die Konzeption	●
<b>1 von 3 Punkten</b>	● ○ ○
<div style="border: 2px solid red; border-radius: 15px; padding: 10px; text-align: center; width: fit-content; margin: 0 auto;"> <b>Insgesamt</b>  <span style="font-size: 2em; font-weight: bold;">8</span>  von 13 Punkten </div>	

## MV10 | Kooperation KiTa – Grundschule

Im KiföG M-V ist eine landesweit verbindliche Regelung zur Kooperation von KiTas und Grundschulen festgelegt. Es besteht darüber hinaus die Landesregelung „Die Arbeit in der Grundschule“, die vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur 2006 per Verwaltungsordnung festgelegt wurde. Zusätzliche Mittel für die Kooperationen werden nicht zur Verfügung gestellt.



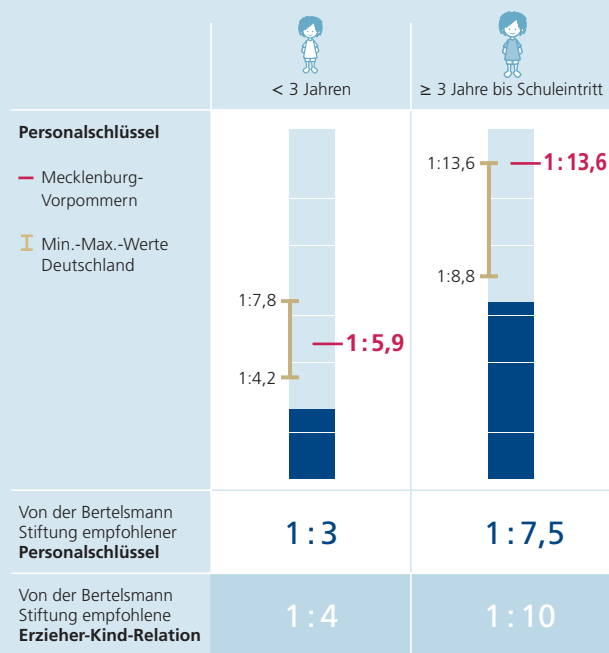
## MV11 | Pädagogisches Personal nach Berufsausbildungsabschlüssen (2007)

In MV verfügen über 88% des pädagogischen Personals über einen Fachschulabschluss, damit liegt dieser Anteil erheblich über dem Bundesdurchschnitt. Die übrigen pädagogisch Tätigen verfügen über verschiedene formale Qualifikationen. Überdurchschnittlich ist der Anteil der Tätigen mit anderen fachlichen Abschlüssen (4,6%).<sup>3</sup>

	Mecklenburg-Vorpommern	Ø Deutschland
Abschluss	Anteile in Prozent	
(sozialpädagogischer) Hochschulabschluss	1,6	3,4
Fachschulabschluss (Erzieherinnen, Heilpädagoginnen)	88,2	72,1
Kinderpflegerinnen	1,5	13,5
anderer fachlicher Abschluss (sonst. Sozial- u. Erziehungsberufe)	4,6	1,8
anderer Abschluss	1,6	3,0
Praktikum/Ausbildung	0,7	4,1
ohne abgeschl. Ausbildung	1,7	2,1

## MV12 | Personalschlüssel und Gruppengrößen in Kindertageseinrichtungen (2006)

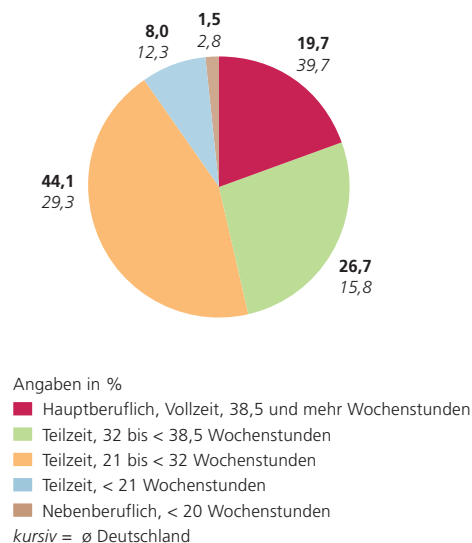
### MV12A Personalschlüssel\* und Erzieher-Kind-Relation





## MV13 | Beschäftigungsumfang des pädagogischen Personals in Kindertageseinrichtungen (2007)

In MV sind annähernd 20% der pädagogisch Tätigen vollzeitbeschäftigt. Ihr Anteil liegt etwa zwei Prozentpunkte über dem ostdeutschen Durchschnitt. Im Zeitraum von 1998 bis 2007 hat sich der Anteil der Vollzeitbeschäftigten geringfügig verringert. Die Mehrzahl des pädagogischen Personals (über 44%) ist 21 bis unter 32 Wochenstunden beschäftigt. Der Anteil der teilzeittätigen Personen, die unter 21 Wochenstunden tätig sind (ca. 8%), liegt über dem Durchschnitt von Ostdeutschland. Da über 50% aller Kinder ganztags in einer KiTa sind, wäre zu prüfen, ob eine Abstimmung von Betreuungszeiten und Beschäftigungszeiten erfolgt, die Kindern z.B. kontinuierliche sowie verlässliche Beziehungserfahrungen ermöglicht und gleichzeitig Arbeitszeiten für Aufgaben ohne Kinder berücksichtigt.

### MV13A Pädagogisches Personal nach Beschäftigungsumfang



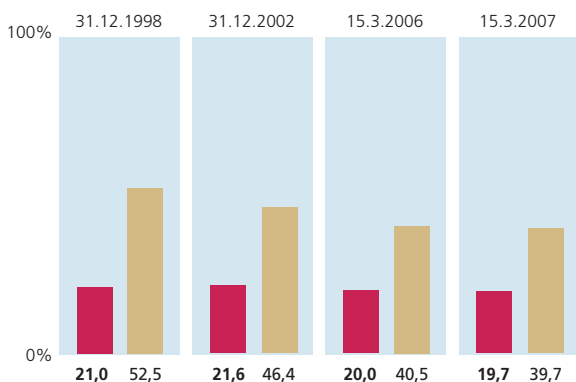
**MV12B Durchschnittliche Gruppengrößen**

	 < 3 Jahren	 ≥ 3 Jahre bis Schuleintritt
<b>Ganztagsgruppen</b> Anzahl der Kinder	10	17
<b>Keine Ganztagsgruppen</b> Anzahl der Kinder	10	17

**\* Personalschlüssel**

Der für jedes Bundesland ausgewiesene Personalschlüssel und der von der Bertelsmann Stiftung empfohlene Personalschlüssel sind rechnerische Größen. Sie beschreiben jeweils die Relation zwischen der täglichen Inanspruchnahme aller Kinder und dem eingesetzten Personal in einer Gruppe. Basis ist die vertragliche Arbeitszeit der einzelnen Mitarbeiterinnen, die auch Vorbereitungszeiten, Team-sitzungen, Elterngespräche, Leitungsanteile, Urlaub und Krankheitszeiten u. a. umfasst. Der Personalschlüssel gibt nicht an, wie viele Kinder zu jedem Zeitpunkt am Tag von einer Fachkraft betreut werden. Hierzu s. Erzieher-Kind-Relation.

Die empfohlene Erzieher-Kind-Relation errechnet sich aus dem empfohlenen Personalschlüssel. Es wird angenommen, dass 25% der Arbeitszeit für Tätigkeiten ohne Kinder einzuplanen sind und 75% für eine direkte pädagogische Interaktion mit dem Kind verfügbar sind.

**MV13B Anteil der Vollzeitbeschäftigten 1998–2007**

Anteil Vollzeitbeschäftigte an allen Beschäftigten  
ohne Verwaltung und Hauswirtschaft/Technik

■ MV ■ Ø Deutschland

**MV14 Rahmenbedingungen für Bildungsqualität**

Regelungen zur Strukturqualität	Allgemein geregelt	Präzise definiert
Maximale Gruppengröße	–	–
Erzieher-Kind-Relation	●	●
Verfügungszeit	●	●
Fachberatung	●	●
Fortbildung	●	●
Leitungsfreistellung	–	–
(Innen-/Außen-)Flächen	●	–

Insgesamt  
**9**  
von 14 Punkten

Die Mehrzahl zentraler Elemente der Strukturqualität ist landeseinheitlich präzise definiert. Damit sind wichtige Voraussetzungen für landesweit vergleichbare Rahmenbedingungen der pädagogischen Arbeit gegeben und erhöhen die Chancen von Kindern auf strukturell ähnlich ausgestattete Bildungsangebote.

**Regelungen zur Qualitätsüberprüfung**

Geregelte Verpflichtung in Ausführungsgesetz oder Verordnung	●
Elternbefragung (mindestens jährlich)	–
Selbstevaluation	–
Fremdevaluation	–
Zahlung öffentlicher Zuschüsse abhängig von externer Qualitätsüberprüfung	–

Insgesamt  
**1**  
von 5 Punkten

Konkrete Verfahren zur Qualitätsüberprüfung sind nicht landesweit verbindlich in allen KiTas vorgesehen. Damit fehlt eine systematische und kontinuierliche Transparenz über die Qualität der bestehenden Bildungs- und Betreuungsangebote. Sie könnte zielgerichtete Impulse für die kontinuierliche Weiterentwicklung der Qualität der KiTas liefern.

## Anmerkungen – Mecklenburg-Vorpommern

1

Gesetzlich ist kein Eigenanteil der freien Träger im Rahmen der Kindertageseinrichtungen vorgesehen. Es gilt § 17 Abs. 2 KiföG M-V: „Träger von KiTas können sich durch nicht refinanzierbare Eigenanteile an den Kosten ihrer Einrichtung beteiligen.“

2

Ende 2004 gab es eine Gesetzesnovelle, mit der auch die Finanzierungsregelungen im Bereich der Kindertagesförderung grundlegend verändert wurden.

3

Grundsätzlich müssen pädagogische Fachkräfte (Abschlüsse: u.a. staatlich anerkannte Erzieherin, Diplom-Pädagogin und Sozialpädagogin) in KiTas beschäftigt werden. Die pädagogischen Fachkräfte können bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben durch Personen mit anerkannten pädagogischen Teilqualifikationen sowie durch Kinderpflegerinnen/Kinderpfleger und Sozialassistentinnen/Sozialassistenten unterstützt werden. Ebenso ist auch der zusätzliche Einsatz von Praktikantinnen und Praktikanten in der Ausbildung zur Erzieherin oder zum Erzieher zulässig (KiföG M-V vom 1. April 2004 in der Fassung vom 2. Dezember 2004, § 10, Abs. 2, 4).

# Verzeichnis der Datenquellen

## Basisdaten

### Fläche

Statistische Ämter des Bundes und der Länder 2008.

### Einwohner

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Februar 2008.

### Geborene Kinder

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2007.

### Geburten pro Frau 2005

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2006.

### Anzahl der Kinder unter 10 Jahren

Statistisches Bundesamt: Bevölkerungsfortschreibung 2006; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, April 2008.

### Erwerbstätigenquote von Müttern

Statistisches Bundesamt, Sonderauswertung, Wiesbaden 2007.

### Empfänger/innen von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt

Statistisches Bundesamt, Statistik der Sozialhilfe, Wiesbaden 2005.

### Tageseinrichtungen insgesamt

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, März 2008.

### Anteil der Einrichtungen differenziert nach Trägerschaft

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, März 2008.

### Anteil der KiTas ohne feste Gruppenstruktur

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, April 2008.

### Pädagogisches Personal in KiTas

Statistisches Bundesamt; Kinder in Tageseinrichtungen 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, 2008.

### Kinder in KiTas gesamt und differenziert nach Altersgruppen

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, April 2008.

### Tagespflegepersonen insgesamt

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, April 2008.

### Kinder in Kindertagespflege differenziert nach Alter

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Februar 2008.

## Grafiken

### Grafik 1:

#### Rechtsanspruch des Kindes auf einen Betreuungsplatz

Angaben der Bundesländer zum elternunabhängigen Rechtsanspruch des Kindes auf einen Betreuungsplatz im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für den Länderreport Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Januar 2007; aktualisiert nach Meldung der Bundesländer im November 2007).

### Grafik 2:

#### Ausbaubedarf bei Betreuungsplätzen für unter Dreijährige

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2006 und 2007; Kinder und tätige Personen in Kindertagespflege 2006 und 2007; Bundestagsdrucksache 16/6100, S. 8; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, März 2008.

### Grafik 3:

#### Vertraglich vereinbarte tägliche Betreuungszeiten

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Februar 2008.

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Februar 2008.

### Grafik 4:

#### Bildungsbeteiligung vor der Schule

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2007; Kinder und tätige Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2007; Allgemeinbildende Schulen 2006/07; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Januar 2008.

### Grafik 5:

#### Kinder mit Migrationshintergrund in Kindertageseinrichtungen

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Januar 2008.

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2006; Sonderauswertung der vom Forschungsdatenzentrum der Länder bereitgestellten anonymisierten Einzeldaten; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, September 2007.

### Grafik 6:

#### Investitionen pro Kind

Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der kommunalen Haushalte. Sonderauswertung der Dreisteller HUA 454 und 464 durch das Statistische Bundesamt nach dem Schema der Tabelle 4 der Fachserie 14, Reihe 3.3.

Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der öffentlichen Haushalte für soziale Sicherung und für Gesundheit, Sport, Erholung. Fachserie 14, Reihe 3.5; Tabelle 2.2 Veröffentlichungsnummer 3060 (Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege = Funktion 264) und 3074 (Tageseinrichtungen für Kinder = Funktion 274); zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Oktober 2007.

### Grafik 7:

#### Finanzierungsgemeinschaft für FBBE

Siehe Grafik 6.

### Grafik 8:

#### Anteil der reinen Nettoausgaben für FBBE an den gesamten reinen Ausgaben öffentlicher Haushalte

Siehe Grafik 6.

### Grafik 9:

#### Bildungsplan

Angaben der Bundesländer zum Bildungsplan im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für den Länderreport Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Januar 2007; aktualisiert nach Meldung der Bundesländer im November 2007).

### Grafik 10:

#### Kooperation KiTa – Grundschule

Angaben der Bundesländer zu Regelungen und Aktivitäten zum Bereich Kooperation KiTa – Grundschule im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für den Länderreport Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Januar 2007; aktualisiert nach Meldung der Bundesländer im November 2007).

### Grafik 11:

#### Pädagogisches Personal nach Berufsausbildungsabschlüssen

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Februar 2008.

### Grafik 12:

#### Personalschlüssel und Gruppengrößen in Kindertageseinrichtungen

Grafik 12A: Personalschlüssel und Erzieher-Kind-Relation Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2006; Sonderauswertung der vom Forschungsdatenzentrum der Länder bereitgestellten anonymisierten Einzeldaten; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, September 2007.

Grafik 12B: Durchschnittliche Gruppengrößen

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2006; Sonderauswertung der vom Forschungsdatenzentrum der Länder bereitgestellten anonymisierten Einzeldaten; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, September 2007.

**Grafik 13:**  
**Beschäftigungsumfang des pädagogischen Personals in Kindertageseinrichtungen**

Grafik 13A:

Pädagogisches Personal nach Beschäftigungsumfang

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Februar 2008.

Grafik 13B:

Anteil der Vollzeitbeschäftigten 1998–2007

Statistisches Bundesamt: Tageseinrichtungen für Kinder 1998 und 2002; Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2006 und 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Februar 2008.

**Grafik 14:**  
**Rahmenbedingungen für Bildungsqualität**

Angaben der Bundesländer zu Regelungen der Strukturqualität sowie zu Regelungen zur Qualitätsentwicklung und -sicherung im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für den Länderreport Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Januar 2007; aktualisiert nach Meldung der Bundesländer im November 2007).

© 2008

Bertelsmann Stiftung

Carl-Bertelsmann-Straße 256

D-33311 Gütersloh

E-Mail:

[anette.stein@bertelsmann.de](mailto:anette.stein@bertelsmann.de)

Web: [www.kinder-frueher-](http://www.kinder-frueher-foerdern.de/laenderreport)

[foerdern.de/laenderreport](http://www.kinder-frueher-foerdern.de/laenderreport)

Inhaltlich verantwortlich:

Anette Stein, Programm-

leiterin Ganzheitliche Bildung

Gestaltung: Marion Schnepf,

[www.lokbase.com](http://www.lokbase.com), Bielefeld

Daten erhoben und berechnet in  
Zusammenarbeit mit der Dort-  
munder Arbeitsstelle Kinder- und  
Jugendhilfestatistik (akj)